

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >



Partners in safety

Newsletter contractors TenneT

Willkommen

Ich hätte es vorgezogen, dieses Vorwort mit einer positiveren Note zu schreiben. Der Beginn des Frühlings, die ersten Sonnenstrahlen und die Blumen und Bäume, die bald ihre Knospen zeigen.

Glücklicherweise folgt die Natur ihrem normalen Verlauf, aber unsere Welt wird derzeit vom Coronavirus beherrscht. Wir alle spüren die Folgen der Maßnahmen, die zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus getroffen wurden. Ein Virus, das leider schon zahlreiche Opfer gefordert hat.

Auch TenneT ergreift die notwendigen Maßnahmen. Unser Aufsichtsrat hat ebenfalls eine Mitteilung versendet, in der darauf hingewiesen wird, dass dieser die schwierigen Situationen berücksichtigt, die während der Arbeit auftreten können, und, was noch

wichtiger ist, ein Signal der Unterstützung und eines Ausdrucks von Mitgefühl senden möchte. Diese Mitteilung lesen Sie auch in diesem Newsletter.

Glücklicherweise haben wir auch unsere üblichen Themen. So finden Sie in diesem Newsletter z. B. ein Update zu allen Entwicklungen in Bezug auf die SCL gegeben und Sjouke Bootsma, unser neuer Associate Director Supply Chain Management (ehemals Corporate Procurement), stellt sich Ihnen vor. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!



Oscar van Aagten



Neueste Nachrichten:
Corona update

[Mehr lesen](#)



Gebr. Neumann und Dekra
gemeinsam erfolgreich

[Mehr lesen](#)



IPAF Benelux Professional
Development Seminar

[Mehr lesen](#)



Wir stellen vor:
Sjouke Bootsma

[Mehr lesen](#)

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Neueste Nachrichten



Corona update: Am Freitag, dem 20. März, sandte der Vorstand von TenneT die folgende Botschaft an alle unsere Mitarbeiter, Lieferanten und Auftragnehmer:

Sehr geehrter Geschäftspartner,

Bei TenneT hat die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Kollegen, Verwandten, Partner und ihrer Familien oberste Priorität. Da wir an verschiedenen Orten in den Niederlanden und in Deutschland arbeiten, beobachten wir die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus (COVID-19) genau und übernehmen unsere Verantwortung als

Arbeitgeber und Geschäftspartner. Dabei beachten wir die Richtlinien der (Regierungs-) Behörden in den Niederlanden (RIVM) und in Deutschland (Robert Koch-Institut). Die niederländische und die deutsche Regierung haben kürzlich zusätzliche Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 angekündigt. Diese Maßnahmen haben erhebliche Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Die Arbeit, für die wir die Verantwortung teilen, ist ebenfalls

betroffen. Wir wissen derzeit nicht genau, wie lange die Maßnahmen dauern und ob sie geändert oder erweitert werden. Basierend auf dem aktuellen Ansatz wollen wir jedoch alles tun, um sicherzustellen, dass unsere Aktivitäten so verantwortungsbewusst wie möglich fortgesetzt werden.

Zusammenarbeiten

Diese Aktivitäten umfassen den Betrieb, die Instandhaltung sowie den Neubau des



Für einander sorgen
während der Corona Krise



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Hochspannungsnetzes an Land als auch Offshore. Darüber hinaus müssen Sicherheit und Qualität ausreichend gewährleistet sein. Wir müssen kontinuierlich feststellen, ob diese Bedingungen erfüllt werden. Wir haben die Richtlinien der oben genannten Behörden für unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner in Safety Alerts ("TenneT Contractor Corona Policy") übersetzt, die wir regelmäßig mit Ihnen teilen. Darüber hinaus bleiben Sie als Arbeitgeber natürlich für die Sicherheit Ihrer Mitarbeiter verantwortlich.

Beschaffung

Wir setzen auch die laufenden oder geplanten Ausschreibungen fort. Online-Alternativen werden für die Teile des Beschaffungsprozesses gesucht, die normalerweise physisch stattfinden.

Kommunikation

Bleiben wir in Kontakt und unterstützen uns, wo immer es möglich ist. Transparenz, Offenheit und gute Vereinbarungen sind von großer Bedeutung.

Flexibel bleiben

Wenn Sie Fragen haben oder Probleme auftreten, wenden Sie sich bitte direkt an Ihren TenneT-Ansprechpartner. Auf diese Weise können wir gemeinsam nach einer Lösung suchen. Es ist natürlich möglich, dass trotz aller gemeinsamen Anstrengungen ein bestimmter Meilenstein – wie z. B. eine geplante Lieferung – aufgrund des Corona-Virus nicht mehr realisierbar ist. In diesem Fall wird TenneT angemessen und fair handeln, beispielsweise im Hinblick auf die Anwendung vertraglicher Regelungen. Ich appelliere

auch an alle unsere Partner, vernünftig und flexibel zu bleiben.

Zum Schluss

Das Corona-Virus und die weitreichenden Maßnahmen, die jetzt ergriffen werden, wirken sich auf Ihren Geschäftsbetrieb und damit auch auf Ihre Mitarbeiter aus. Diese Auswirkungen sind nicht zu unterschätzen. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, um sicherzustellen, dass die Arbeit so verantwortungsbewusst wie möglich fortgesetzt wird.

Schließlich hoffe ich natürlich, dass Sie gesund bleiben. Achten Sie in diesen herausfordernden Zeiten aufeinander und kümmern Sie sich umeinander.

Im Namen aller TenneT-Kollegen,



Manon van Beek,
CEO TenneT

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Richtlinien für sicheres Arbeiten an TenneT Arbeitsplätzen

Ende März wurde das Protokoll "Sichere Zusammenarbeit" in Zusammenarbeit mit der Zentralregierung, Bouwend Nederland, Techniek Nederland und einer Reihe anderer Parteien des Sektors ausgearbeitet. Es enthält Richtlinien für den Bau- und Maschinenbausektor, wie während der Coronakrise sicher weitergearbeitet werden kann, damit die Arbeit so weit wie möglich fortgesetzt werden kann und gleichzeitig die Gesundheit der Beschäftigten geschützt wird. Das Protokoll folgt den Richtlinien des RKI. TenneT hat ein Protokoll für sicheres Arbeiten an TenneT-Arbeitsplätzen erstellt, das auf dem oben genannten Protokoll aufbaut und auf der Strategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz basiert.

Allgemeine Maßnahmen

- Halten Sie einen Mindestabstand von 1,5 Metern ein.
 - Treffen im Rahmen unserer täglichen Arbeit und im Zusammenhang mit unseren wesentlichen Prozessen sind zulässig - jedoch immer unter Einhaltung eines Abstandes von 1,5 Metern.
 - Bei grippeähnlichen Symptomen (Erkältung, Halsschmerzen, leichter Husten, Fieber oder Kurzatmigkeit)
- bleiben Sie bis 2 Tage nach der Genesung zu Hause.
 - Die Aktivitäten von TenneT sind Teil der systemrelevanten Prozesse. Wenn ein Mitbewohner die oben genannten grippeähnlichen Symptome aufweist, wenden Sie sich an Ihren Vorgesetzten/ Ansprechpartner innerhalb von TenneT, um festzustellen, ob Ihre Anwesenheit für die Arbeiterforderlich ist.
 - Keinen Zugang zu Arbeitsstätten haben:
- Personen, die direkten Kontakt zu Familienmitgliedern oder Mitbewohnern hatten, die mit COVID-19 infiziert sind. Dies gilt für 14 Tage, gerechnet ab dem Tag der Genesung der betroffenen Person.
 - Personen mit grippeähnlichen Symptomen (Erkältung, Halsschmerzen, leichter Husten, Fieber oder Kurzatmigkeit) bis zu 2 Tage nach der Genesung.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Hygienische Maßnahmen

- Waschen Sie sich regelmäßig die Hände. Waschen Sie Ihre Hände vor und unmittelbar nach Beendigung der Arbeit.
- Husten und Niesen Sie in die Armbeuge.
- Reinigen Sie Auto oder Dienstwagen, Werkzeuge, PSA, andere Arbeitsmittel und Toiletten/Toiletten-Container regelmäßig.
- Geben Sie Ihre Werkzeuge, Ihr Telefon oder Ihr Tablett nicht an andere weiter.
- Lüften Sie den Raum.
- Arbeiten Sie nach Möglichkeit in festen Teams.

Spezifische Maßnahmen

- Halten Sie auch im Pausenraum einen Abstand von 1,5 Metern ein. Gegebenenfalls ist ein weiterer Raum zu nutzen oder eine zeitversetzte Pausenregelung zu organisieren.
- Der Arbeitsverantwortliche ist befugt, Personen, die unter grippeähnlichen Symptomen (Erkältung, Halsschmerzen, leichter Husten, Fieber oder Kurzatmigkeit) leiden, den Zugang zur Arbeitsstelle zu verweigern.
- Kommen Sie vorzugsweise mit Ihrem eigenen Transportmittel zur Baustelle, bilden Sie keine Fahrgemeinschaft.

Arbeiten, bei denen der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann

Unsere Arbeiten sollen nach Möglichkeit fortgesetzt werden. Nutzen Sie das folgende Diagramm¹, um zu ermitteln, ob und wie dies möglich ist. Wird die Arbeit fortgesetzt? Dann arbeiten Sie in festen, kleinen Teams (Buddy-Prinzip), sowie an festen Standorten. Beachten Sie die Hygienemaßnahmen strengstens.



TenneT basiert dieses Protokoll auf Informationen des Robert-Koch-Instituts.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

NEN News

Neue SCL-Produktnamen

Anfang März beschloss die NEN, die Benennung der im SCL-System verwendeten Varianten anzupassen und die neuen Bezeichnungen in das SCL-Handbuch aufzunehmen. Damit wurde der „TenneT-Pilot“ beendet. Ein schöner Effekt ist, dass die „TenneT-Produkte“ nun nicht mehr nur für Anfragen von TenneT, sondern auch für alle anderen Kunden verwendet werden können, wenn sie dies wünschen. Die neuen Bezeichnungen sind: SCL Original, SCL, SCL Light und Approved Self Assessment. Der Inhalt des Approved Self Assessments wurde aufgrund des erwarteten hohen Zuspruchs innerhalb der ViA (Safety im Beschaffungswesen, Governance Code Safety im Bauwesen) genauer definiert. Für ausführliche Informationen klicken Sie [hier](#).

Maßnahmen während der Corona-Situation

Die Corona-Krise wirkt sich auch auf die Durchführung von SCL-Audits aus. Die Maßnahmen, um ausreichend Abstand zu halten, so viel wie möglich von zu Hause zu arbeiten und sich nicht in großen Gruppen aufzuhalten usw. machen die Durchführung von Verhaltensprüfungen und Beobach-



tungen sehr schwierig. Deshalb hat die NEN eine Richtlinie ausgearbeitet, wie mit dieser außergewöhnlichen Situation umzugehen ist. Die Kernbotschaft lautet, dass die NEN ein Aufschub von Audits gewährt und dass soweit dies möglich ist, unter bestimmten Bedingungen „Audits aus der Ferne“ durchgeführt werden können. Diese Maßnahmen stellen eine weitere Verschärfung der Richtlinien dar, die vom Akkreditierungsrat zuvor festgelegt wurden. Die vollständige NEN-Richtlinie finden Sie [hier](#).

Sicherheitsbewusstsein internationaler Erfolg

Jeannette Hofman-Züter ist seit September 2019 Projektleiterin bei NEN für die Safety Culture Ladder (SCL). Kürzlich gab sie der NEN Zeitschrift 'Industrie en Veiligheid' ein Interview über ihre Sicht auf das Thema Sicherheit und das starke Wachstum der Safety Culture Ladder, nicht nur in den



Niederlanden, sondern auch international. Der Erfolg der Safety Culture Ladder ist laut Jeannette auf den Fokus auf Kultur zurückzuführen. Viele große Unternehmen verfügen bereits über bestimmte Sicherheitszertifikate und schauen nun auf den nächsten Schritt. Dann ist die SCL die offensichtlichste Option, sie hält Unternehmen einen Spiegel vor und zeigt diesen wo sie jetzt stehen und woran sie arbeiten müssen. Das Schöne ist, dass die SCL in allen Branchen angewendet werden kann, unabhängig von der Art und Größe des Unternehmens. Jeannette weist darauf hin, dass sich das Sicherheitsbewusstsein immer bezahlt macht. In erster Linie dadurch, dass mit ihr schwere Unfälle verhindert werden können und die Sicherheit der Arbeitnehmer gewährleistet wird. Darüber hinaus wirkt sich bewusstes sicheres Arbeiten positiv auf die Mitarbeiter und deren Loyalität aus.

In den Niederlanden wird im kommenden Jahr insbesondere der Governance Code Sicherheit im Bauwesen durch die SCL unterstützt. Aber auch international expandiert die SCL. Neben Deutschland wird die SCL in Belgien, Frankreich, der Schweiz, Großbritannien und Skandinavien zum Einsatz kommen.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Governance-Kodex für sichere Energienetze unterzeichnet

Am 23. Januar wurde der Governance-Kodex für sichere Energienetze von allen niederländischen Energienetzbetreibern unterzeichnet. Hauptziel dieses Kodex ist es, Sicherheitsrisiken bei der Realisierung, Nutzung und Wartung unserer Energienetze zu verringern, um unsichere Situationen zu vermeiden und Unfälle zu verhindern. Ben Voorhorst, COO von TenneT, der den Code im Namen von TenneT unterzeichnet hat, weist darauf hin: "Wir sehen, dass bei unseren Auftragnehmern und Subunternehmern immer noch zu viele Zwischenfälle auftreten. Dieser Governance-Kodex ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, der Sicherheit in der gesamten Kette eine höhere Priorität einzuräumen und zu erkennen, dass wir, wenn wir ein sicheres Arbeitsumfeld wollen, dies gemeinsam mit unseren Auftragnehmern tun müssen. Im nächsten Newsletter ein ausführliches Interview mit Ben Voorhorst und Jeroen Grond, Direktor HSSE bei Stedin, über den Governance-Kodex Sichere Energienetze.

Jahreskongress zum Thema Arbeitssicherheit in den Niederlanden

Letztes Jahr sprach unser leitender Corporate Procurement Manager, Guido Fricke, auf dem jährlichen Kongress für Arbeitssicherheit im niederländischen Utrecht. In seinem Vortrag ging es dann darum, wie TenneT mit dem Thema Sicherheit und seinen Auftragnehmern

umgeht. In diesem Jahr wurde TenneT wieder zu einem Vortrag eingeladen.

In diesem Jahr, am 27. Januar 2020, wurden wir von Sandra Milojevic, Corporate Safety Advisor bei TenneT vertreten. Sie erklärte, wie TenneT seine Unfalluntersuchung organisierte und wie das Lernen aus Vorfällen innerhalb von TenneT erleichtert und angeregt wurde. Klicken Sie [hier](#) für weitere Informationen.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Safety Culture Ladder update

Im Moment befinden wir uns mitten in der Corona-Krise. Dies hat auch Auswirkungen auf die SCL. Audits werden verschoben und die Kapazitätsplanungen der zertifizierenden Institute stehen unter erheblichem Druck. Fast 140 Unternehmen haben die Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen, wobei es einigen Unternehmen noch nicht gelungen ist, sich auf dem erforderlichen Niveau zertifizieren zu lassen. Es wird erwartet, dass bis 2020 mehr als 100 Unternehmen zertifiziert sein werden. Neu ist auch die Zertifizierung einer Reihe von Gerüstbauern in Deutschland.

Baubranche in den Niederlanden

Wie bereits im vorherigen Newsletter berichtet, haben die Auftraggeber von Infrastrukturprojekten gemeinsam mit den großen niederländischen Bauunternehmen entschlossen, die SCL als Vertragsanforderung einzuführen. In drei bis fünf Jahren werden Subunternehmer aufgefordert, sich phasenweise zertifizieren zu lassen, so dass innerhalb der gesamten Kette eine bessere Einstellung und ein



besseres Verhalten zu einer verbesserten Sicherheitsleistung führen werden. Die Zusammenarbeit erfolgt über den Governance Code Sicherheit im Bauwesen, das Projekt zur Einführung trägt den Namen ViA (Veiligheid in Aanbesteding, Sicherheit im Beschaffungswesen). Die Auftraggeber haben inzwischen Tausende von Unternehmen angeschrieben und bereits einige Dutzende haben mit der Implementierung begonnen. Diese Initiative trägt zu einer positiven Beschleunigung der SCL-Implementierung bei, auf der anderen Seite nimmt der Druck auf die zertifizierenden Institutionen und Berater enorm zu. Dies hat zunächst eine enge Prüfungskapazität zur Folge, daher ist es wichtig, Audits rechtzeitig zu planen.

TenneT-Pilotprojekt

Vertragsparteien von TenneT konnten bisher das Pilotprojekt für SCL-Produkte

nutzen. Dies bedeutet die SAQ+- und SAQ-Audits sowie ein leichteres Auditsystem (in den Jahren zwei und drei Folgeaudits anstelle vollständiger Audits). Dieser Pilot wurde als „TenneT-Pilot“ bekannt, da nur TenneT-Auftragnehmer diese kundenspezifischen SCL-Produkte verwenden konnten.

Ende 2019 evaluierte NEN das Pilotprojekt, um die Nutzbarkeit der Pilotprodukte zu bewerten. Diese Bewertung ergab kaum negative Punkte, aber auf der Grundlage der verfügbaren Statistiken konnte noch keine begründete Entscheidung getroffen werden.

Während des Roll-outs in der niederländischen Bauindustrie kamen die Pilotprodukte und -bedingungen jedoch bereits in Absprache mit NEN zum Einsatz. Daher wurde beschlossen, diesen Roll-out nicht weiter hinauszuzögern und die Pilotprodukte für alle freizugeben. Zu einem



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

späteren Zeitpunkt, wenn ausreichende Daten vorliegen, wird eine weitere Analyse durchgeführt, und können eventuelle Anpassungen vorgenommen werden. Damit wurde der TenneT-Pilot letztlich beendet, mit einem überaus positiven Ergebnis. Bei der Freigabe des Piloten wurde auch beschlossen, die verschiedenen Produkte neu zu benennen. Weitere Details finden Sie an anderer Stelle in diesem Newsletter.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass laut Handbuch aus der SCL das SCL Original (jedes Jahr ein vollständiges Audit, u. a. ProRail-Anforderung), die SCL des Piloten zu SCL (ein Follow-up-Audit in den Jahren 2 und 3), das SAQ+ zu SCL Light und das SAQ zum Approved Self Assessment wird.

Projektzertifizierung

Kürzlich haben wir eine Reihe von Fragen zur Zertifizierung von Projekten erhalten. Diese beziehen sich hauptsächlich auf die

Zertifizierung eines Teils des Unternehmens. Lediglich für Megaprojekte (häufig mit großem Umfang, jahrelanger Vorlaufzeit, separatem hierarchischem Management oft an einem bestimmten Projektstandort) ist eine Projektzertifizierung denkbar. Lesen Sie mehr darüber in einem anderen Artikel in diesem Newsletter.

Weiterentwicklung von SCL

In früheren Newslettern wurde darauf hingewiesen, dass eine Arbeitsgruppe für eine Version 2.0 der SCL ins Leben gerufen wurde. Diese Entwicklung schreitet gut voran, die Arbeiten laufen aber bis Mitte 2021 weiter. Die Anforderungen für ein Offshore-Audit werden in einem Memo auf der NEN-Website beschrieben. Diese Anforderungen wurden (wie vereinbart nach einem Jahr) evaluiert und in Absprache mit Auditoren und Unternehmen verschärft. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Come Together

Das Treffen von Come Together war für den 26. März geplant. Gastgeber hätte Eneco sein sollen. Wegen der Corona-Krise wird das Treffen auf einen späteren Termin verschoben. Diesmal war das Thema „Safety by Design“, ein Thema, das in den letzten 2 Come Together Präsentationen vorgestellt wurde. Wir konnten äußerst interessante Referenten engagieren, um das Thema mit anderen Nutzern zu diskutieren. Dabei geht es nicht so sehr um die Sicherheitsrisiken, die normalerweise in HAZOP, bei Risikobewertungen usw. erörtert werden, sondern um die Sicherheitsrisiken bei der Implementierung zwischen Entwickler und ausführender Partei. Mit unterschiedlichen Praxisbeispielen, aber auch neuen Initiativen wurde das Thema interaktiv vorgestellt. Nach der Corona-Krise wird ein neuer Termin geplant.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Zertifizieren von Unternehmensteilen und/oder Projekten

Das SCL-Handbuch bietet je nach Organisationsform des Unternehmens mehrere Zertifizierungsmöglichkeiten (siehe Kapitel 4).

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten:

- Zertifizierung des gesamten Unternehmens
- Zertifizierung eines Teils des Unternehmens
- Zertifizierung von kooperierenden Unternehmen

Definition des zu zertifizierenden Unternehmens nach dem Handbuch:

Unternehmen

Das zu zertifizierende Unternehmen. Die höchste zu zertifizierende juristische Unternehmensperson ist als der Unternehmenssitz anzusehen; die verbundenen bzw. untergeordneten juristischen Personen sind als Nebensitze zu betrachten.

Anmerkung: Manche Unternehmen, die auf hoher Ebene über eine juristische Struktur verfügen, sind ausführend organisiert, zum Beispiel mit Business Units (BU) und/oder Funktionseinheiten (FE). In solchen Fällen kann entschieden werden, eine operationelle Einheit (BU/FE) zu zertifizieren. Dies gilt auch für die Leitung und die unterstützenden Dienste dieser BU/FE.

Zertifizierung des gesamten Unternehmens
Während des Audits werden alle Personen, die (potenziell) gefährliche Tätigkeiten ausüben, sowie alle Mitarbeiter, die die Sicherheit dieser Mitarbeiter beeinflussen, geprüft. Insbesondere diese letztere Kategorie kann von Unternehmen zu Unternehmen sehr unterschiedlich sein. In jedem Fall fallen die Führungsstruktur und (ein Teil der) Personalabteilungen in diese Kategorie. Diese Methode wird für alle SCL-Audits verwendet. Finanz- und/oder IT-Abteilungen müssen keine Auswirkungen haben, aber je nach Unternehmensstruktur kann dies der Fall sein.

Zertifizierung eines Teils des Unternehmens

Die Zertifizierung eines Unternehmensteils hängt mit einer besonderen Tätigkeit eines Unternehmens zusammen. Diese Unterscheidung kann aus einer Kombination folgender Punkte bestehen:

- die Tätigkeit für einen bestimmten Markt,

- die Erbringung einer bestimmten Dienstleistung und/oder eines bestimmten Produkts,
- spezifische Kenntnisse und/oder Schulungen usw.

Der leitende Auditor der zertifizierenden Einrichtung legt zunächst zusammen mit dem Unternehmen den Umfang des Audits fest. Dieser Umfang wird geprüft und später im Falle einer erfolgreichen Prüfung auf dem Zertifikat aufgeführt.

Für größere Unternehmen wird eine solcher Teil als Geschäftsbereich (Business Unit) bezeichnet oder sogar in eine separaten Rechtseinheit ausgegliedert. Bei vielen der SCL-zertifizierten Unternehmen wird ein Teil des Unternehmens auf diese Weise zertifiziert.

Weitere Gründe für die Zertifizierung eines Teils des Unternehmens

- Für Unternehmen ist nicht immer klar, welche Verbesserungen sie vornehmen

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

müssen, um in der gewünschten Stufe zertifiziert zu werden und welche Konsequenzen dies für das Unternehmen haben könnte. Die Erfahrung zeigt, dass es gut ist, zuerst die gewünschten Verbesserungen in einem Teil des Unternehmens umzusetzen (Pilot) und zertifizieren zu lassen. Danach kann der Roll-out auf andere Teile erfolgen. Mit der Erfahrung des Pilotprojekts ist eine effektivere Umsetzung in anderen Geschäftsbereichen und/oder im gesamten Unternehmen möglich. Dies gilt auch für die Zertifizierung in einer höheren Stufe.

- Die Zertifizierung von Unternehmensteilen erfolgt auch dann, wenn bestimmte Komponenten im Vergleich zu anderen Unternehmensteilen in einer höheren Stufe einsteigen. Beispielsweise ist die Abteilung Rail in Stufe 4 zertifiziert,



während andere Abteilungen auf Stufe 3 zertifiziert werden.

Einstellung und Verhalten

Die Bestandsaufnahme und Identifizierung einer (Sicherheits-)Kultur kann nur erfolgen, wenn die Einstellung und das Verhalten von Menschen bewertet werden, die in einer Gruppe zusammenarbeiten. Bei Einzelpersonen oder kleinen Gruppen ist das nicht möglich. Dies ist auch der Grund, warum Organisationen mit weniger als fünf Mitarbeitern nicht zertifiziert werden können.

Ein weiteres wichtiges Element zur Beurteilung des Gruppenverhaltens und/oder der Einstellung ist, dass bei einem Audit wahrscheinlich nicht eindeutig ist, welche Personen eine bestimmte Tätigkeit ausüben werden. Der Zeitpunkt des Audits und die tatsächliche Umsetzung werden in der Planung getrennt. Gleichzeitig kann es vorkommen, dass Mitarbeiter aus Kapazitätsgründen und/oder aufgrund eines Mitarbeiterwechsels eine Tätigkeit nicht ausüben können.

Zertifizierung von kooperierenden Unternehmen

Diese Form der Zusammenarbeit ist die Grundlage für die Zusammenarbeit

zwischen verschiedenen juristischen Personen in einer neuen, zu gründenden Einheit, wie z. B. einem Joint Venture, VOF, Konsortium usw.

In dieser Situation müssen alle Unternehmen, die Teil dieser Zusammenarbeit sind, zertifiziert werden. Dabei kann es sich um ein ganzes Unternehmen oder um einen Teil eines Unternehmens handeln, wie zuvor beschrieben. Eine solche Zusammenarbeit zielt oft darauf ab, ein großes Projekt oder einen Rahmenvertrag mit wiederkehrenden (neuen) kleineren Projekten zu realisieren. Dazu gehört auch das Konzept der Zertifizierung des ganzen Unternehmens oder von Teilen des Unternehmens.

Große Projekte

In großen Projekten kann die Zertifizierung für eine bestimmte Aktivität erfolgen (z. B. die Durchführung der Projektplanung). In diesem Fall erfolgt für jede Tätigkeit eine gesonderte Zertifizierung (z. B. Entwurf, Vorbereitung, Bau, Installation, Wartung). Eine weitere Methode ist, die Auditplanung/-frequenz anhand der Projektphasen auszurichten (siehe Meilensteine). Während des Projekts werden in jeder Projektphase andere Mitarbeiter eingesetzt, daher muss die Prüfung entsprechend angepasst werden.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Gemeinsam erfolgreich

Das deutsche Unternehmen Gebr. Neumann aus Emden hat vor kurzem mit der Umsetzung der Safety Culture Ladder (SCL) begonnen. Sie werden dabei von Dekra Assurance Services beraten. Herbert Keck, SHE-verantwortlich bei Gebr. Neumann und Kay Heibach, Leiter Vertrieb bei Dekra Assurance Services. Erläutern die Gründe für diese Zusammenarbeit.

Keck: „Als TenneT uns bat, die SCL zu implementieren, nahm ich zum ersten Mal an einem der TenneT-Workshops teil. Mir war schnell klar, dass wir als Unternehmen nicht über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügten, um ein Verhaltensprogramm umzusetzen. Deshalb haben wir uns entschlossen, uns an die Dekra zu wenden.“

Projektansatz

Heibach ergänzt: „Der erste Schritt war ein Gespräch mit der Geschäftsleitung über ihr Engagement, das sie bereits während dieses ersten Gesprächs haben. Anschließend haben wir einen Überblick über die Umsetzung skizziert. Wir haben entschieden,



einen Teil des Unternehmens zertifizieren zu lassen und die SCL im Falle eines positiven Ergebnisses weiter implementieren.“ Keck und Heibach haben die vorhandenen Sicherheitsinstrumente inventarisiert und einen Ansatz entwickelt. Keck begann daraufhin, Workshops zu organisieren, an denen verschiedene Mitarbeiter des Unternehmens teilnahmen. Auch die Geschäftsführung war eng in die Workshops eingebunden.

Der nächste Schritt bestand darin, das Engagement durch persönliche Gespräche mit Mitarbeitern zu steigern und sie anhand zahlreicher Fallbeispiele vom Nutzen und der Notwendigkeit zu überzeugen. Auf Grundlage der Workshops und persönlichen Gespräche wurden Verbesserungspotenziale ermittelt, mit dem Personal geteilt und es wurden Aktionen festgelegt. Das Projektmanagement von Gebr. Neumann spielte dabei ebenfalls eine wichtige Rolle. Alle zwei Monate wurde der Projektstatus kontrolliert und die Folgemaßnahmen mit den Kollegen geteilt.

Dekra als Berater

Keck weist darauf hin, dass Dekra bei der Umsetzung dieses SCL-Programms eine wesentliche Rolle eingenommen hat: „Dekra war aktiv bei der Entscheidung über den Ansatz beteiligt und als anschließend als Coach in meine Richtung und die meiner Kollegen agiert. Dekra hat die notwendigen Erfahrungen, Ideen und Lösungsmöglichkeiten eingebracht und gezeigt, wie Auditoren bestimmte Aspekte wahrnehmen und bewerten.“ Für Dekra war Gebr. Neumann einer der ersten Kunden im SCL-Programm und dank der hervorragenden Zusammenarbeit haben beide Seiten viele Erfahrungen gesammelt. Keck war der interne Koordinator, Heibach behielt den roten Faden im Auge.

Vorbereitung auf das Audit

Kurz vor dem letzten Audit haben Keck und Heibach gemeinsam interne Audits durchgeführt. Dabei wurden einige letzte Schliffe vorgenommen und die Mitarbeiter konnten sich bereits ein wenig an diese

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

neue Form des Audits gewöhnen. Danach waren beide überzeugt, dass Gebr. Neumann für das letzte Audit bereit war. Zu Recht, denn sie haben das Audit bravourös bestanden. Gebr. Neumann ist damit eines der ersten Bauunternehmen in Deutschland, dass nach SCL Stufe 3 zertifiziert wurde.

SCL nicht nur für TenneT

Keck betont, dass Gebr. Neumann die Implementierung von SCL zunächst auf Wunsch von TenneT umgesetzt hat, dass eine verbesserte Sicherheitskultur aber auch eine sinnvolle Investition für das gesamte Unternehmen sei. In einer Publikation von Gebr. Neumann wird die SCL als wertvolle Ergänzung zur DGUV-Kampagne Komm mit Mensch! gesehen. Auf Wunsch von TenneT nahm Keck auch mehrmals an TenneT-Workshops für andere Bauunternehmen teil. Mit seiner pragmatischen Haltung überzeugte er dort anhand praktischer Beispiele aus dem eigenen Unternehmen andere Betriebe, die SCL zu implementieren. Auf die Frage nach den Kosten für die Umsetzung erläuterte Keck sofort die Vorteile. Mit dem Enthusiasmus, dem pragmatischen Ansatz und den inzwischen gesammelten Erfahrungen ist Gebr. Neumann inzwischen ein geschätztes Mitglied der SCL-Community.

SCL statements

Wurde Ihr Unternehmen zertifiziert und möchten Sie auch Ihre Erfahrungen mit uns teilen? Dann freuen wir uns auf Ihren Beitrag mit einem Beispiel aus der Praxis. Lassen Sie uns gegenseitig inspirieren und so die Erlebniswelt des anderen steigern! Senden Sie Ihren Text an safety@tennet.eu.

Modis Engineering

Für Modis Engineering ist das Erreichen von Stufe 3 auf der Safety Culture Ladder eine Bestätigung dafür, dass sich unsere Kollegen der Sicherheit bewusst sind. Diese Bewusstseinsstufe schafft so auf sehr natürliche Weise ein sicheres Arbeitsklima. Hoffentlich unser Unternehmen hierdurch sowohl für Kunden als auch für potenziell neue Mitarbeiter noch attraktiver. Dies öffnet darüber hinaus Türen bei verschiedenen (inter-)nationalen Kunden.



Unsere Erfahrungen mit diesem ersten SCL-Audit sind positiv. In mancher Hinsicht dachten wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind, aber nach einigen Fragerunden haben uns die Auditoren klar gemacht, dass bestimmte Punkte gut, aber nicht so gut waren, wie wir dachten. Das gab uns nicht das Gefühl, dass uns auf die Finger geklopft wurde, sondern spornte uns vielmehr an, diese Punkte anzugehen.

Im nächsten Jahr möchten wir zeigen, dass wir weitergedacht und auch unsere Kollegen befragt haben, da wir dies intern als selbstverständlich ansehen.

Wir haben zum ersten Mal an einem Verhaltensaudit teilgenommen, wodurch es besonders spannend war. Im nächsten Jahr gehen wir das Audit wieder unvoreingenommen an!

Willkommen Neueste Nachrichten Safety Culture Ladder Vorfalluntersuchung Im Fokus Links 

SCL statements

Northern HeliCopter GmbH

Grundsätzlich dachten wir, dass die Erlangung der SCL-Zertifizierung der Stufe 3 für unser Unternehmen keine echte Verbesserung bringen würde. Wir haben mit der Geschäftsleitung über unsere Haltung zu SCL gesprochen. Ein wichtiges Element war, dass wir erkennen können, welche Informationen tatsächlich auf betrieblicher Ebene ankommen und wie die Kommunikation in beiden Richtungen funktioniert. Die Prüfung selbst war aufgrund der Unterschiede zu anderen Systemprüfungen eine recht interessante Erfahrung. Wir denken, dass die Geschäftsleitung an der Implementierung der SCL-Zertifizierung für andere Produkte und Dienstleistungen interessiert ist.



epas

Der Prozess der Zertifizierung für die Stufe 3 der SCL war eine sehr gute Erfahrung für epas und bot die Möglichkeit, ausführlichere Rückmeldungen von unseren Mitarbeitern über unser Sicherheitsbewusstsein zu erhalten. Wir haben nach eigener Überzeugung einen hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandard und haben uns

sehr gefreut, dass diese Meinung auch extern geteilt wird. Es war ungewohnt, während der Prüfung keine Dokumente oder Nachweise vorgelegt werden mussten. Wir haben unsere Mitarbeiter hierauf vorbereitet und sie informiert, dass man sie bitten werde, ihre Meinung auszudrücken und dass auch ein paar Fragen zu ihrem Verhalten im privaten Bereich gestellt werden könnten. Auf diese Weise wurde deutlich gemacht, dass es sich um eine völlig andere Prüfung als die jährlichen Prüfungen in Verbindung mit den ISO-Normen handeln würde. Die Atmosphäre während der Prüfung wurde als entspannt wahrgenommen, da wir bereits einige Monate zuvor eine SCL-Erfahrungsprüfung vorgenommen hatten. Unser Berater war während der gesamten Prüfung anwesend um uns zu unterstützen. Wir haben von dieser externen SCL-Prüfung profitiert und sie hat uns gezeigt, dass wir einen hohen Sicherheitsstandard haben.



GZP GbR

Im Jahr 2018 sind wir mit fachkundiger Unterstützung der Fa. ecco aus Oldenburg mit dem Fragebogen bzw. der GAP-Analyse

gestartet. In regelmäßigen Abstimmungen mit der Fa. ecco haben wir dann nach und nach die offenen Punkte geschlossen und unser Unternehmen auf das Audit vorbereitet. Hierzu gehörten Mitarbeiter sowie Führungskräftebildungen welche ebenfalls von der Fa. ecco durchgeführt wurden. Die Auditsituation für SCL Light Level 3 (Fa. KiWa aus Hamburg) wurde von unseren Mitarbeitern als sehr angenehm empfunden. In den Gesprächen wurde aber auch schnell klar, dass aufgrund der Erfahrung der Auditoren eine gute Vorbereitung unerlässlich war und die Auditoren trotz begrenzter Zeit ein sehr genaues Bild über das zu auditierende Unternehmen erhalten. Hierbei haben wir uns auch einige der von uns erarbeiteten Instrumente und Verfahren zusammen angeschaut. Zusammenfassend können wir Ihnen zurückgeben, dass auch wir von der SCL überzeugt sind und glauben, dass erst die nachhaltige Schaffung einer Unternehmenssicherheitskultur, bei der alle Beschäftigten, als auch Führungskräfte an einem Strang ziehen, wirklich sicheres Arbeiten und kontinuierliche Verbesserungen möglich macht.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

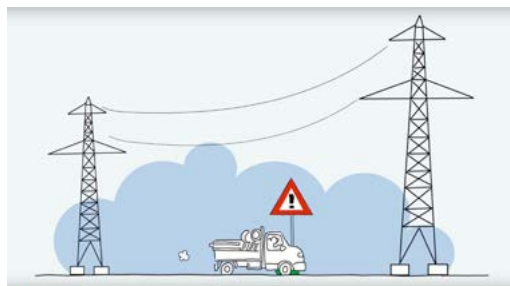
Im Abschnitt Untersuchung von Vorfällen befassen wir uns normalerweise mit (Beinahe-)Vorfällen, die sich während der Arbeit für uns oder einen unserer Auftragnehmer ereignet haben. Ziel ist es, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und aus den Ereignissen zu lernen, um unsere Sicherheitsvorschriften weiter zu verbessern. Dieses Mal konzentrieren wir uns auf die Prävention anhand von zwei Geschichten.

Sicheres Arbeiten an Hochspannungsleitungen

Am 12. Februar organisierte das IPAF - International Powered Access Federation - das IPAF Benelux Professional Development Seminar. IPAF fördert weltweit die sichere und effektive Nutzung von Hubarbeitsbühnen. Zu ihren Mitgliedern gehören Hersteller, Vermieter, Händler, Auftragnehmer und Nutzer.



Im Auftrag von TenneT zeigten Frank Koenders, Berater REM und Bert Visscher, Berater Safety & Security Corporate, während dieses Seminars eine Präsentation über die Risiken bei Hochspannungsarbeiten und den Umgang mit diesen. Das Seminar fand im Wasserturm von Steenbergem statt. Gastgeber war Height Safety Expert, die an diesem besonderen Ort Sicherheitsschu-



lungen unter anderem zu Themen wie Sicheres Arbeiten in großer Höhe, Rope Access, Höhenrettung und Arbeiten in geschlossenen Räumen anbieten.

Wissen teilen

Während der von IPAF organisierten Schulungen wird den Risiken bei Hochspannungsarbeiten nur minimale Aufmerksamkeit geschenkt. Aus diesem Grund wurde TenneT gebeten, sein Wissen mit den Ausbildern zu teilen und ihnen über die Risiken der Arbeit in der Nähe von Hochspannung zu berichten, wie und wo man die Arbeit in der Nähe von Hochspannung melden kann und wie man reagieren muss, wenn trotz aller Vorsichtsmaßnahmen etwas passiert.

Sicherer Arbeitsplatz

Frank Koenders und Bert Visscher hielten gemeinsam einen Vortrag. In einem [Video](#) zeigten sie, welche Regeln und Risiken es gibt, wenn in der Nähe von Hochspannungsleitungen und in Gefahrenbereichen gearbeitet wird. Nachdem die Teilnehmer den Film angeschaut haben, haben Koenders und Visscher einige Vorfälle mit Hubarbeitsbühnen aus den letzten Jahren präsentiert. Gemeinsam mit den Ausbildern untersuchten sie, wie es zu diesen Vorfällen kam und welche Auswirkungen sie hatten. Es wurden auch Fragen wie das Aussteigen bei Kontakten/Umladungen, das Phänomen des Stresstrichters und andere Risiken diskutiert.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Sicheres Arbeiten ist die einzige Option!

Am 7. November des vergangenen Jahres trafen sich 100 Teilnehmer im Hauptsitz der Prysmian Group in Mailand zum SHE-Symposium „Sicheres Arbeiten ist die einzige Option“. Die Teilnehmer waren Vertreter von Unternehmen in der Lieferkette sowie drei Auftraggebern der Prysmian Group: National Grid, RTE und TenneT. TenneT wurde durch Marco Kuijpers, Director Large Offshore Projects, Roy Hoveijn, Overall Project Lead COBRACable, und Yvonne Rozendal, SHE Manager COBRACable, vertreten.

Prysmian erläuterte seine Vision und wie das Unternehmen diese gemeinsam mit seinen Auftraggebern und der Lieferkette realisieren möchte. TenneT präsentierte in diesem Zusammenhang das Sicherheitskulturprogramm „Better Together“ von Cobra als gutes Beispiel für eine gemeinsame Weiterentwicklung der Sicherheitskultur im Cobra-Projekt.

SHE-Ziel/Zielsetzung

„Menschenwürdige Arbeit (Decent Work)“ und „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (Partnership for Goals)“ sind zwei der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) der Vereinten Nationen und Hauptwerte von „Better Together“. Dieser hohe Anspruch wurde von den beiden ÜNB Energinet (Dänemark) und TenneT (Niederlande) gestellt und in einem Streben nach einem proaktiven Niveau auf der Sicherheitskultur-Entwicklungsleiter umgesetzt. Proaktivität wurde durch Einbinden von

SHE als Schlüsselwert des Projekts sowie hervorragende transformative Safety Leadership, Streben nach intrinsischer Motivation durch alle Mitarbeiter von COBRACable, Gleichheit, positive Frühindikatoren zur Verfolgung des Fortschritts sowie Lernen und Weitergabe gewonnener Erkenntnisse in dem Prozess definiert.

Diesen Werten und Überzeugungen wurde in einem Verhaltensrahmenwerk mit Verhaltensrichtlinien in drei Bereichen „Verbinden – Verhalten – Verpflichten“ Bedeutung verliehen.



Entwicklung einer Kultur

Ein HSSE-Lenkungsausschuss wurde gebildet, Champions ernannt und Tools entwickelt; der Leadersguide erläuterte die Durchführung eines „Better Together“-Gesprächs oder einer Leadership-Selbstbewertung, Newsletter und ein Einführungsvideo sowie Konzeptübungen und SHE-Tage wurden organisiert.

Hauptbotschaften

Ein Kulturprogramm, das gemeinsam entwickelt wird und für das alle Verantwortung übernehmen, kann über Subkulturen hinwegreichen und ist Voraussetzung für die Bewahrung sicherer Bedingungen in einer von vielfältiger Kultur geprägten wechselnden Belegschaft und um unsere gesamte Intelligenz und Kreativität freizusetzen. Wo Führungskräfte die Richtung weisen, Champions Möglichkeiten schaffen, Experten Beiträge liefern und *alle zu einer dauerhaften Sicherheit beitragen!*



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Wir stellen vor:

Sjouke Bootsma, Associate Director Supply Chain Management

Formell beginnt Sjouke Bootsma am 1. Juli als Associate Director Supply Chain Management (SCM), aber er erfüllt diese Funktion bereits ab dem 1. April. Als Senior Manager leitete Sjouke die Performance Unit LPN (Large Projects Netherlands). Wir haben ihn nach seiner Motivation für diesen Wechsel und seiner Sicht auf die TenneT Safety Vision befragt.

Warum der Wechsel zur SCM?

Von allen aktuellen und zukünftigen Investitionen werden etwa 95 % die Beschaffungslieferkette durchlaufen und ich sehe dies als eine große, positive Herausforderung. Auf diese Weise kann ich einen direkten Beitrag zu zwei strategischen Zielen von TenneT leisten: „Das Energienetz der Zukunft



Auch Sjouke Bootsma arbeitet von zu Hause aus

aufbauen“ und eine „sichere Versorgungssicherheit“. Im SCM möchten wir uns noch stärker auf unsere internen Kunden konzentrieren. Angesichts der zu erwartenden Knappheit im Lieferantenmarkt, der Aufbau langfristiger Beziehungen zu unseren Lieferanten/Partnern, ein wichtiger Aspekt. Wie können wir als TenneT „der Kunde der Wahl“ bleiben? Lassen Sie uns auch mehr von außen nach innen denken. Das habe ich von LPN mitgenommen.

Wie kommt Ihre Erfahrung von LPN in Ihrer neuen Rolle zum Tragen?

Sjouke: Aus meiner Funktion bei LPN habe ich viel Erfahrung mit Ausschreibungen, Auftragnehmern und der Zusammenarbeit mit der Beschaffung gesammelt. Angesichts des Wettbewerbs auf dem Lieferantenmarkt und der Tatsache, dass wir nicht die einzige Partei sind, die in unserem

immensen Investitionsprogramm unglaublich viele Ressourcen benötigt, werden wir uns viel mehr auf die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten fokussieren müssen: Wir brauchen sie und sie brauchen uns! Nehmen wir die europäischen Vergabevorschriften als Beispiel, man könnte diese als Hindernis sehen, aber man kann sie auch aus unternehmerischer Sicht betrachten. Wir müssen an Lösungen und nicht an Probleme denken. Denken und Handeln vor dem Hintergrund von Gemeinsamkeit, Verantwortung und Mut!

Wie sehen Sie Safety Leadership in Bezug auf die Beschaffung?

Sjouke: Wir wollen ein Umfeld schaffen, in dem sich die Menschen trauen zu sagen, was sie von etwas halten oder was ihnen gefällt. Wir können dies auch auf die Beziehung zu unseren Partnern ausweiten.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Ein gutes Beispiel dafür ist, dass wir an Partnertagen, die wir regelmäßig organisieren, darüber nachdenken, was im Bereich Sicherheit schon alles geschehen ist. Das bedeutet, dass man sich trauen muss, verletzlich zu sein und dass man aus seinen Fehlern lernen möchte. Ich stelle fest, dass wir dazu neigen, auch innerhalb von TenneT, uns auf Dinge zu konzentrieren, die nicht gut laufen, aber durch Anreize können wir auch gutes Verhalten fördern. Wenn man schlechtes Verhalten bestraft, führt dies zu weniger Transparenz, weniger Lernen und Menschen behalten mehr Dinge für sich. Für mich ist das ein wahrer Teufelskreis.

Auch bei TenneT wollen wir, dass sich einiges ändert. Dazu gehören eine offene Feedback-Kultur und die Bereitschaft zum Lernen. Sich selbst zu sagen, warum Sicherheit so wichtig ist, kann dabei sehr hilfreich sein: Wie engagieren Sie sich selbst für Sicherheit?

Während meiner Arbeit bei Large Projects habe ich festgestellt, dass es einen direkten Zusammenhang zwischen ‚operational excellence‘ und der Sicherheitsleistung gibt. Wo zum Beispiel Wert auf einen übersichtlichen, aufgeräumten und sauberen Arbeitsplatz gelegt wird, ist es oft gut um die Sicherheit bestellt. Mit anderen Worten: Sicherheit kostet nicht mehr,

sondern liefert mehr! Und wenn man merkt, dass Auftragnehmer und TenneT-Mitarbeiter, sich beim Thema Sicherheit zurückziehen, dann geht etwas schief. Auf der Sicherheitsebene sind wir nicht nur Kunde und Auftragnehmer, sondern auch Partner und übernimmt man gemeinsam Verantwortung. Es mag belanglos erscheinen, aber es ist wichtig, genau dann gemeinsam eine Lernumgebung zu schaffen und wenn diese Umgebung bereits da ist, diese zu pflegen. Dabei ist das Vertrauen unverzichtbar, das man untereinander aufbaut.

Wie sehen Sie dies in Bezug auf Safety Execution?

Sjouke: Nehmen wir folgendes Beispiel: Wir bauen einen riesigen Bahnhof im laufenden Betrieb, bei dem mehrere Gleise zusammenkommen. Die Arbeit in der Nähe der Gleise, die unter Strom stehen, ist sehr gefährlich. Jetzt können Sie korrigierende Maßnahmen wie hängende Balken, Höhenbegrenzung etc. ergreifen, aber wir haben uns für einen anderen Ansatz entschieden. Wir haben so viele Linien wie möglich umgeleitet, so dass die Wahrscheinlichkeit sehr gering ist, dass wir an einem Gleis arbeiten, das unter Strom steht. Wir haben die Anzahl der Linien, die den Bahnhof anfahren auf ein Minimum reduziert und alle durchgehenden Linien wurden letztlich

miteinander verbunden. So konnten wir für ein sicheres Arbeitsumfeld sorgen.

Wo sehen Sie Herausforderungen in der Safety Supply Chain?

Sjouke: In dem Moment, in dem man sich als Partner für einen langen Zeitraum aneinander bindet, kann man auch die Leistung im Bereich Sicherheit steigern. Schauen Sie auch darauf, was ein Partner innerhalb des eigenen Unternehmens tut, um die Sicherheitsleistung zu verbessern? Kann man sagen, dass er aus Erfahrungen gelernt hat? Es gibt so viele Hinweise dafür, anhand derer man prüfen kann, wie ernst das Thema Sicherheit genommen wird. Auch das Angebot an Schulungen ist ein guter Indikator dafür, wie wichtig das Thema Sicherheit ist. Und welche Ideen haben wir uns als Vertragspartner einfallen lassen? Schlag einfach was vor, wir sind offen dafür.

Haben Sie zum Abschluss eine Botschaft an unsere Partner im Bereich Sicherheit?

Sjouke: Wir erwarten von unseren Partnern operational excellence und Sicherheit steht dabei in einem direkten Zusammenhang. Lassen Sie uns gemeinsam, in einem lernfreudigen und transparenten Umfeld, nach operativer Exzellenz streben.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Im Fokus >

Links >

Links

Life-Saving Rules

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/life-saving-rules/>

Safety Culture Ladder

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-culture-ladder/>

Sicherheit bei TenneT

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-bei-tennet/>

Contractor Management

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/contractor-management/>

